

# Wenig Studienabbrecher in Roßwein

Döbelner Anzeiger, 08.03.2011

## Roßwein

Ein Studienplatz an der Roßweiner Fakultät Soziale Arbeit ist begehrt. 105 Studenten sind immatrikuliert worden.

Von Reinhard Kästner

KAESTNER.REINHARD@DD-V.DE

Für den Fachbereich Soziale Arbeit gibt es keinen demografischen Faktor, stellt der Rektor der Hochschule Mittweida Professor Dr. Lothar Otto fest. Denn der Zuspruch für einen Studienplatz in dieser Fachrichtung ist trotz zurückgehender Schülerzahlen ungebrochen groß. „Sie gehören zu jenen der 105 von 832 Bewerber, denen wir eine Studienzusage machen konnten“, sagte der Rektor auf der gestrigen Immatrikulationsfeier zu den Neuen.

Ganz anders sieht es im Studiengang Stahl- und Metallbau aus, der ebenfalls in Roßwein unterrichtet wird. „Hier fehlen Studenten. Deshalb wollen wir die abgelehnten Studienbewerber anschreiben und versuchen, sie für ein Studium auf technischem Gebiet zu gewinnen.“

**„Wir versprechen uns vom Umzug der Sozialarbeiter nach Mittweida viele Synergien.“**

**Professor Dr. Lothar Otto,**  
Rektor Hochschule Mittweida



nen. Viele von ihnen bringen durch gute Zensuren in Mathematik und Physik dazu die Voraussetzungen mit“, sagte der Rektor. Mit einem Blick auf Bürgermeister Veit Lindner (parteilos) betonte er, dass die Hochschule gern diese traditionsreiche Ausbildung in der Stadt erhalten würde. „Wir tun dafür sehr viel, werben für diese Ausbildung.



**Das Studium an der Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida macht viel Spaß, sagen Tabea, Katalin, Annett und Silke (v.l.). Sie werden den Neuen mit vielen Tipps den Studienbeginn erleichtern.**

Foto: Lutz Weidler

Letztlich können wir aber niemanden zu einem Studium zwingen.“ Dabei stelle sich doch die Praxis anders dar: Im sozialen Bereich werde in der Gesellschaft der Rotstift angesetzt, während der Nachwuchs für technische Berufe händerringend gesucht werde.

Die neuen Studenten (55 studieren direkt, 50 berufsbegleitend) werden voraussichtlich vier Semester in Roßwein ausgebildet und dann ihre Ausbildung zum „Bachelor of Arts - Soziale Arbeit“ in Mittweida beenden. Denn im Jahr 2013 ist der Umzug der Fakultät von Roßwein nach Mittweida geplant. Dort werden die Sozialarbeiter mit den Medienstudenten einen Neubau beziehen. „Wir versprechen uns davon vielfältige Synergien, al-

so eine ergebnisreiche Wechselwirkung der Arbeit an beiden Fakultäten. Zudem sind dann die Studieneinrichtungen der Hochschule auf kurzen Wegen zu erreichen“, sagte Professor Dr. Otto. Er lobte das Niveau der Ausbildung in Roßwein. Die Fakultät nehme im bundesweiten Vergleich der Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit mit zwei bis drei Prozent Studienabbrecher den ersten Platz ein. An anderen Fakultäten seien 20 bis 30 Prozent üblich.

Die Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit, Professor Dr. Gudrun Ehler, sieht den bevorstehenden Umzug mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Ich glaube, Studenten und Professoren sind gern in Roßwein. Hier gibt es kurze Wege auf dem Campus und Profes-

soren zum Anfassen. In Mittweida hingegen freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten, zum Beispiel den Medienleuten“. Die Dekanin sieht der Zukunft des Studienstandorts Roßwein mit gemischten Gefühlen entgegen. Zwar sollen mit dem Wegzug der Fakultät Studenten aus China schwerpunktmäßig in Roßwein fit fürs Studium in Deutschland gemacht werden. Doch hierfür gibt es noch einige ungelöste Fragen.

Gudrun Ehler verwies auf die guten Erfahrungen, die mit der Umstellung des Studiums vom Diplom- auf den Bachelorabschluss gemacht worden sind. „Etwa ein Viertel der Absolventen haben sich für ein weiterführendes Masterstudium eingeschrieben“, sagte sie.